



REPORT 16

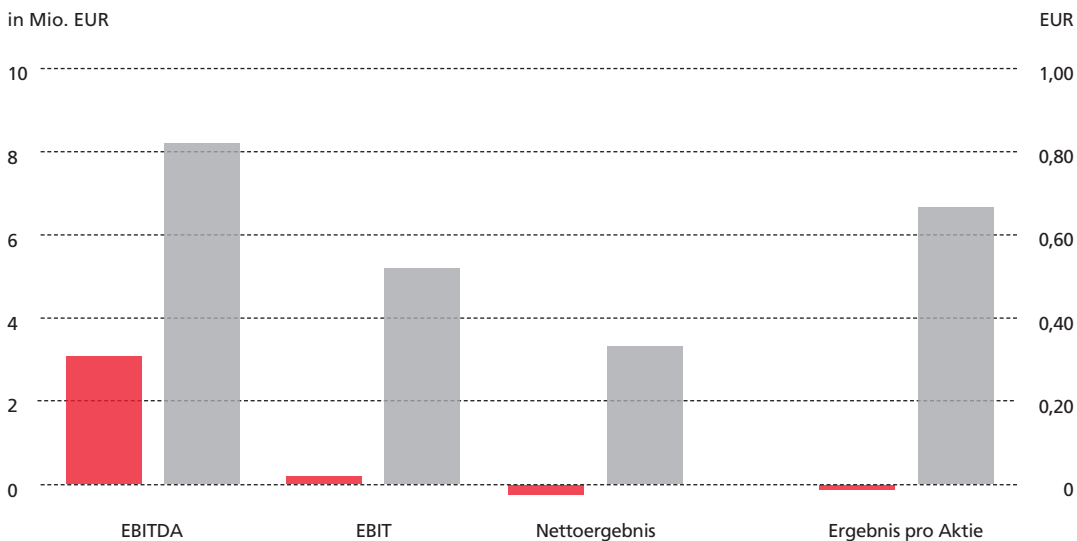
Automobilrennsport
Fahrzeuge/Fahrzeugkomponenten



KENNZAHLEN

in Mio. EUR	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009
Umsatzerlöse	97,4	83,6	64,1	56,0	63,5	63,8	44,9	64,8
EBITDA	3,2	8,1	3,7	7,9	7,7	8,1	6,4	2,6
EBITDA-Marge (in %)	3,3	9,6	5,8	14,1	12,2	12,7	14,3	4,0
EBIT	0,2	5,1	1,4	5,7	5,6	5,9	4,1	-0,2
EBIT-Marge (in %)	0,2	6,1	2,2	10,0	8,8	9,3	9,0	-0,3
Nettoergebnis	-0,3	3,4	0,7	3,9	3,7	4,1	2,5	-1,4
Ergebnis pro Aktie (in EUR)	-0,06	0,66	0,13	0,75	0,73	0,79	0,49	-0,27

AUF EINEN BLICK 2016 | 2015



INHALT

Brief an die Aktionäre	Seite 02
Bericht des Aufsichtsrats	Seite 05
Die Aktie der HWA AG	Seite 16
HWA AG – das Unternehmen	Seite 20
Lagebericht	Seite 30
Jahresabschluss	Seite 42
Anhang für 2016	Seite 48
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	Seite 53

TERMINE 2017

28. April 2017	Veröffentlichung der Jahreszahlen für das Geschäftsjahr 2016
17. Mai 2017	Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2016
28. Juni 2017	Hauptversammlung der HWA AG in Affalterbach
29. September 2017	Veröffentlichung des Halbjahresberichts 2017

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

Liebe Aktionäre der HWA AG!

Seit April 2017 blickt die HWA AG auf eine 10-jährige Notiz an der Börse zurück. Im Geschäftsjahr 2006 erzielten wir einen Umsatz von über 57 Mio. Euro. Für das Geschäftsjahr 2016, 10 Jahre später, weisen wir einen Umsatz von fast 100 Mio. Euro aus. Die HWA AG hat sich in diesem Zeitraum deutlich weiterentwickelt. Der Umsatzzuwachs erfolgte vollständig aus eigener Kraft und ist umso bemerkenswerter, da unser Geschäftsbereich Automobilrennsport vor allem von der DTM geprägt ist und in diesem Segment Wachstum nur sehr schwer möglich ist. Unser Bereich Fahrzeuge/Fahrzeugkomponenten ist im Jahr 2006 entstanden und hat sich in der 10-Jahresbetrachtung sehr erfreulich entwickelt. In diesem Bereich agieren wir in einem interessanten Wachstumsfeld, was allerdings auch wettbewerbsintensiv ist. Basis dieses Segmentes ist die enge Zusammenarbeit mit der Mercedes-AMG GmbH im Kundensport. Nach der erfolgreichen Zusammenarbeit im Projekt Mercedes-Benz SLS AMG GT3, folgte Ende 2015 die Auslieferung des Mercedes-AMG GT3. Das starke Wachstum im Bereich Fahrzeuge/Fahrzeugkomponenten im Jahr 2016 resultiert aus dem Projekt Mercedes-AMG GT3. Die Zusammenarbeit mit Mercedes-AMG führt im Kundensport zudem zu weiteren Erlösen aus dem Ersatzteil- und Servicegeschäft. Wir halten das Geschäft im Kundensport weiterhin für attraktiv. Unser Ziel muss es sein, unsere Kundenstruktur im Bereich Fahrzeuge/Fahrzeugkomponenten auszubauen. Das ist uns im Jahr 2016 schon gelungen und soll sich 2017 weiter fortsetzen.

Das Wachstum der vergangenen Jahre, strukturelle Änderungen in der DTM sowie ein intensiver Wettbewerb, haben im Jahr 2016 dennoch Bremsspuren hinterlassen, die durchaus unangenehm sind. Mit anderen Worten, die Ergebnisentwicklung konnte mit der Umsatzentwicklung nicht Schritt halten. Unser Ergebnis für das Jahr 2016 ist enttäuschend. Unsere hohen Erwartungen nach einem guten Jahr 2015 konnten wir 2016 nicht erfüllen. Weder sportlich in der DTM nach den beiden Meistertiteln im Jahr 2015 noch in der Ergebnisrechnung. Da ist es kaum ein Trost, dass wir 2016 einen Rekordumsatz erzielt haben. Ein erfreuliches Ergebnis wäre uns lieber gewesen. Die Ergebnisentwicklung des Jahres 2016 erforderte im Dezember 2016 eine Überprüfung der internen Geschäftsprozesse der HWA AG mit der Folge, dass wir strukturelle Änderungen vornehmen müssen.

Im Bereich Automobilrennsport – und in erster Linie in der DTM – sind alle drei vertretenen Hersteller seit Jahren bestrebt, die Kosten zu senken und diese Rennserie trotz geringerer Budgets attraktiver zu gestalten. Das gelingt gut – aber als Folge der sinnvollen Reglement-



Ulrich Fritz
(CEO)



Michael Wilson
(CTO)

änderungen hat dies zur Folge, dass wir als Dienstleister in dieser Serie keine steigenden Umsatzerlöse erzielen können. 2017 wird sich der Umsatz im Bereich Automobilrennsport plangemäß reduzieren. Da für uns diverse Kosten- und Leistungsparameter entfallen, dürfte sich die Auswirkung auf das Ergebnis in diesem Segment in Grenzen halten. Zudem ist der gesamte Prozess in der DTM bereits im Jahr 2016 gut planbar gewesen. Die Gründe für unsere jüngst operativ schwächere Entwicklung liegen somit nicht im Automobilrennsport, sondern im Bereich Fahrzeuge/Fahrzeugkomponenten. Exakt die Einheit, die uns in den letzten Jahren viel Freude beim Wachstum bereitet hat. Das Jahr 2016 wäre sogar in dem Bereich noch viel besser gelaufen, wenn geplante Projekte für dieses Jahr hätten vollständig abgewickelt werden können. Parallel belastete uns eine zu hohe Fertigungstiefe in diesem Segment.

Das Ergebnis unserer internen Überprüfung sämtlicher Geschäftsprozesse führte zu dem unbefriedigenden Ergebnis, dass unsere Kostenstruktur nicht wettbewerbsfähig ist und somit ein Programm zur Optimierung und Neuausrichtung einzelner Bereiche geboten ist. Das Reorganisationskonzept beinhaltet unter anderem einen deutlichen Abbau interner Kapazitäten und Beschäftigungsmöglichkeiten und die Fokussierung auf die Kernkompetenzen Entwicklungsdienstleistungen, Einsatz, Testing und Aufbau von Rennfahrzeugen und After Sales und Support Leistungen. Das Programm wurde bereits 2016 initiiert und wird im Jahr 2017 umgesetzt. Die Einschnitte sind schmerzvoll, aber notwendig.

Unsere Zahlen im Gesamtjahr 2016 waren wie folgt: Die HWA AG erzielte im Geschäftsjahr 2016 einen Umsatz von 97,4 Millionen Euro und eine bereinigte EBIT-Marge von rund 2 Prozent oder rund 2 Millionen Euro. Unsere Prognose basierte auf einer EBIT-Marge zwischen 4 und 6 Prozent. Das berichtete EBIT erreichte einen Wert von 0,2 Millionen Euro. In diesem Betrag sind Rückstellungen im Volumen von 1,8 Millionen Euro inkludiert. Diese Rückstellungen sind auf die Reorganisation zurückzuführen, die im Jahr 2016 zu bilden waren. Aufgrund des negativen Einmaleffektes hat die HWA AG das Jahr 2016 mit einem Jahresfehlbetrag von 0,3 Millionen Euro abgeschlossen. Dieses negative Ergebnis hat zudem auch für alle Aktionäre eine enttäuschende Konsequenz. Wir werden der Hauptversammlung aufgrund des negativen Ergebnisses keinen Dividendenvorschlag unterbreiten. Unser Bilanzgewinn hätte sicherlich eine Ausschüttung an Sie, sehr geehrte Aktionäre, zugelassen. Aber eine Auszahlung aus der Substanz halten wir für das falsche Signal. Wir bezahlen gerne eine Dividende, wenn diese im Ergebnis verdient wird. Das haben wir in den vergangenen 10 Jahren nicht immer durchgehend, aber durchaus großzügig getan.

Oberste Priorität für die HWA AG für das Jahr 2017 ist natürlich die Rückkehr zur Profitabilität. Im Fokus der vergangenen Jahre stand das Umsatzwachstum. Jetzt fokussieren wir uns zunächst auf die Entwicklung der Margen und Umsetzung des Konzepts zur Optimierung und Neuausrichtung. Für das laufende Jahr erwarten wir einen Umsatz zwischen 80 und 85 Millionen Euro. Der Rückgang resultiert aus geringeren Umsätzen im Bereich Automobilrennsport, die wir in dieser Form erwartet haben. Der Umsatz aus dem Bereich Fahrzeug/Fahrzeugkomponenten wird sich nach einem starken Wachstum in den vergangenen zwei Jahren auf einem hohen Niveau stabilisieren. Die EBIT-Marge erwarten wir 2017 bei mindestens 2,5 Prozent. Die Rahmenbedingungen müssen dazu natürlich passen. Das politische und teilweise auch wirtschaftliche Umfeld kann durchaus als turbulent bezeichnet werden. Sofern wir an dieser Stelle keine Störfeuer sehen, sind wir zuversichtlich uns positiv zu entwickeln.

Wir sehen uns im Motor- und Kundensport gut gerüstet, auch in einem stetigen und intensiven Wettbewerbsumfeld, nachhaltig unsere Position im Markt als Partner für Kunden aus der Automobilindustrie und Anbieter von Aktivitäten rund um den Motorsport zu behaupten und weiter auszubauen. 2017 wird ein interessantes Jahr, mit vielen spannenden Entwicklungen, strukturellen Veränderungen und wirtschaftlichen Herausforderungen, die allesamt auch Chancen eröffnen.

Wir und alle Mitarbeiter der HWA AG sind bereit!

Ihr



Ulrich Fritz



Michael Wilson

BERICHT DES AUFSICHTSRATS



Hans Werner Aufrecht
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionäre,

der Aufsichtsrat nahm 2016 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Prüfungs- und Kontrollaufgaben mit großer Sorgfalt wahr. Wir haben den Vorstand bei der Unternehmensleitung regelmäßig beraten und dabei die Geschäftsführung und Geschäftsentwicklung der Gesellschaft eng begleitet und überwacht. In alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren oder in welche der Aufsichtsrat kraft Gesetzes oder Satzung einzubeziehen war, wurden wir unmittelbar und frühzeitig einbezogen. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat in schriftlichen und mündlichen Berichten regelmäßig, umfassend und zeitnah über die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft, bedeutende Geschäftsvorfälle sowie die Ertragsituation und Liquiditätslage, einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements. Kennzeichnend für die Zusammenarbeit war ein intensiver und jederzeit offener Dialog. Darüber hinaus stand der Vorsitzende des Aufsichtsrats in stetigem Kontakt mit dem Vorstand. Neben dem Aufsichtsratsvorsitzenden standen auch weitere Aufsichtsratsmitglieder außerhalb der Sitzungen in Kontakt mit dem Vorstand, um sich über die aktuelle Geschäftsentwicklung und die wesentlichen Geschäftsvorfälle zu informieren bzw. den Vorstand beratend zu unterstützen.

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands gewissenhaft kontrolliert und bestätigt, dass dieser in jeder Hinsicht rechtmäßig, ordnungsmäßig und wirtschaftlich gehandelt hat.

Aufsichtsratssitzungen und Inhalte

Während des Geschäftsjahres 2016 hat sich der Aufsichtsrat zur Wahrnehmung seiner Aufgaben in insgesamt vier Sitzungen über die aktuelle Lage der Gesellschaft informiert und diese mit dem Vorstand eingehend erörtert. Diese Aufsichtsratssitzungen fanden am 22. März, 23. Juni, 13. Oktober und 20. Dezember 2016 statt. An den Aufsichtsratssitzungen haben, bis auf zwei Sitzungen, bei denen ein Mitglied respektive zwei Mitglieder des Aufsichtsrats aus wichtigem Grund verhindert waren, alle Mitglieder des Aufsichtsrats teilgenommen. Alle Aufsichtsratssitzungen wurden am Unternehmenssitz der Gesellschaft in Affalterbach abgehalten. Die Bestellung von Herrn Wilson zum Vorstandsmitglied erfolgt im September 2016 im Umlaufverfahren.

Am Tag der Aufsichtsratssitzung am 22. März 2016 hat zudem die Bilanzsitzung stattgefunden. Nach eingehender Prüfung billigte der Aufsichtsrat, insbesondere auf Grundlage der Vorgespräche, Vorprüfungen und Beratungen, den Jahresabschluss 2015 der HWA AG. An der Bilanzsitzung nahm der Abschlussprüfer teil.

Über Vorhaben, die für das Unternehmen von besonderer Bedeutung oder eilbedürftig waren, hat der Vorstand den Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen ausführlich informiert. Alle Maßnahmen und Geschäfte, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, wurden in den Aufsichtsratssitzungen ausführlich behandelt.

Zu den wichtigsten Beratungsthemen im abgelaufenen Geschäftsjahr zählten:

- die Überprüfung der Planung und des Budgets sowie der Investitionen für 2016
- die sportliche Entwicklung und der Status in der „DTM“ im Jahr 2016
- die Liquiditätslage und Liquiditätsplanung sowie das Chancen- und Risikomanagement
- die Finanzierungsstruktur der HWA AG
- die Gründung einer Tochtergesellschaft in den USA
- die Entwicklung der verschiedenen Projekte im Bereich Automobilrennsport, Fahrzeuge/Fahrzeugkomponenten, insbesondere die Produktion des Mercedes-AMG GT3 sowie neue Projekte
- die Entwicklung der „Formel-3-Serien“ und „GT-Serien“
- die Bestellung eines weiteren Vorstands
- die Diversifikation der Kundenstruktur und weitere Strategie der Gesellschaft
- die Konsequenzen anhand der Geschäftsentwicklung im Jahr 2016
- die Maßnahmen zur Reorganisation der HWA AG und deren Auswirkungen
- die Auswirkungen der Reglementänderungen in der DTM für die HWA AG ab dem Jahr 2017
- die künftige Entwicklung und Budgetierung für das Jahr 2017

Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der HWA AG hat im Geschäftsjahr 2016 den Vorstand erweitert und Herrn Michael Wilson mit Wirkung zum 01. Oktober 2016 zum Vorstand bestellt. In seiner Funktion als CTO leitet er die technischen Geschicke der HWA AG. Der bisherige Alleinvorstand Ulrich Fritz wurde zum Vorstandsvorsitzenden (CEO) bestimmt.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2016 bestand der Vorstand der HWA AG aus folgenden Mitgliedern:

- Ulrich Fritz, Vorstandsvorsitzender (CEO)
- Michael Wilson, Vorstand (CTO)

Satzungsgemäß besteht der Aufsichtsrat aus sechs Mitgliedern. Der Aufsichtsrat setzte sich zum Ende des Berichtsjahres 2016 aus folgenden Mitgliedern zusammen:

- Hans Werner Aufrecht, Vorsitzender
- Willibald Dörflinger, stellvertretender Vorsitzender
- Gert-Jan Bruggink
- Rolf Krissler
- Michael Schmieder
- Hussain Ahmad Al Siddiqi

Im Gesamtjahr 2016 gab es keine Veränderungen im Aufsichtsrat. Alle genannten Mitglieder des Aufsichtsrats wurden auf der Hauptversammlung im Juni 2015 für eine neue Amtsperiode gewählt.

Abschlussprüfung und Jahresabschluss

Entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Juni 2016 wurde als Wirtschaftsprüfer die Treuhand Südwest GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und Steuerberatungsgesellschaft, Karlsruhe, beauftragt, den Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2016 zu prüfen. Der vom Vorstand erstellte Jahresabschluss nebst Lagebericht wurde vom Abschlussprüfer geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht haben allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vorgelegen. Diese wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats ausführlich besprochen. Der Abschlussprüfer hat an dieser Sitzung teilgenommen und über die wesentlichen Ereignisse seiner Prüfung berichtet sowie für ergänzende Fragen des Aufsichtsrats zur Verfügung gestanden. Der Aufsichtsrat hat dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers nach eingehender eigener Prüfung zugestimmt. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss erhoben. Er hat den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2016 am 21. März 2017 gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss 2016 festgestellt. Der Aufsichtsrat hat mit dem Vorstand dessen Vorschlag keine Dividende auszuschütten, sondern den Bilanzgewinn des Jahres 2016 auf neue Rechnung vorzutragen, intensiv diskutiert und sich sodann dem Vorschlag des Vorstands angeschlossen.

Dank des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und insbesondere allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens Dank und Anerkennung für ihr persönliches Engagement und ihre geleistete Arbeit aus. Den Aktionären der HWA AG dankt der Aufsichtsrat für das in ihn und in das gesamte Unternehmen gesetzte Vertrauen.

Für den Aufsichtsrat



Hans Werner Aufrecht
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Affalterbach, im Mai 2017





AUER

88 AUE

BWT

BEST WATER TECHNOLOGY

PETRONAS

STYREX

PETRONAS

HER



HANKOOK HSE









ADAC young generation ADAC

BWT
BEST WATER TECHNOLOGY

BOSCH

DMSB
1

Hankook

I ♥ [Logo]

Hankook

PETRONAS
SYNTIUM

PETRONAS
SYNTIUM

DMSB
ENGINEER
DEKRA

DMSB
ENGINEER
DEKRA

Kfzteile Kfzteile

ADAC

ADAC young generation ADAC



DIE AKTIE DER HWA AG

Das Börsenjahr 2016 war von einem herausfordernden Kapitalmarktumfeld vor allem für die Anleger in Deutschland und in Europa geprägt. Der Deutsche Aktienindex DAX begann den Handel mit 10.486 Punkten und blieb im Gesamtjahr deutlich unter der Rekordmarke von 12.000 Punkten aus dem Jahr 2015. In der ersten Jahreshälfte verzeichnete der deutsche Aktienmarkt aufgrund schlechter Wirtschaftsdaten und eines anhaltenden Ölpreisverfalls eine rückläufige Kursentwicklung. An den internationalen Aktienmärkten bestimmte ebenfalls eine ausgeprägte Volatilität das Bild mit Ausnahmen in den USA und den Schwellenländern. Im dritten Quartal 2016 verbesserten sich wichtige Einflussfaktoren für die Aktienmärkte wieder und die zu Jahresbeginn aufgeflamten Sorgen vor einer erneuten Rezession verflüchtigten sich. Besonders positiv fielen die Daten aus Deutschland aus. Neben den konjunkturellen Rahmenbedingungen überraschten auch die Unternehmensgewinne mehrheitlich positiv. Mit einem starken vierten Quartal endete das Börsenjahr 2016 für die Anleger versöhnlich. Der Jahresschlusskurs des DAX von 11.481 Punkten entsprach im Jahresvergleich einer Wertsteigerung von 11,7 Prozent. Der Index für mittelgroße Unternehmen MDAX stieg im Jahr 2016 indes um 9,5 Prozent. Während der Nebenwerteindex SDAX noch um 6,5 Prozent zulegte, stieg der Technologiewerteindex TecDAX um 1,0 Prozent. Der Entry All Share Index, in dem auch die Aktie der HWA AG bis Anfang März 2017 notierte, verzeichnete mit einem Anstieg um 16,4 Prozent die beste Performance im Jahr 2016.

Die HWA-Aktie konnte im Geschäftsjahr 2016 den Kursanstiegen der deutschen Indizes nicht folgen. Die Papiere der HWA AG verzeichneten im Berichtsjahr einen Kursrückgang von 12,4 Prozent. Am 04. Januar 2016 starteten die Anteilscheine der HWA AG das Börsenjahr bei einem Kurs von 16,01 Euro. Ihr Jahreshoch markierte die HWA-Aktie am 14. März 2016 bei 16,05 Euro. Den Tiefststand notierten die Papiere mit 12,96 Euro am 11. August 2016. Der Kurs zum Jahreschluss betrug 14,02 Euro (alle Angaben auf Basis von XETRA-Kursen).

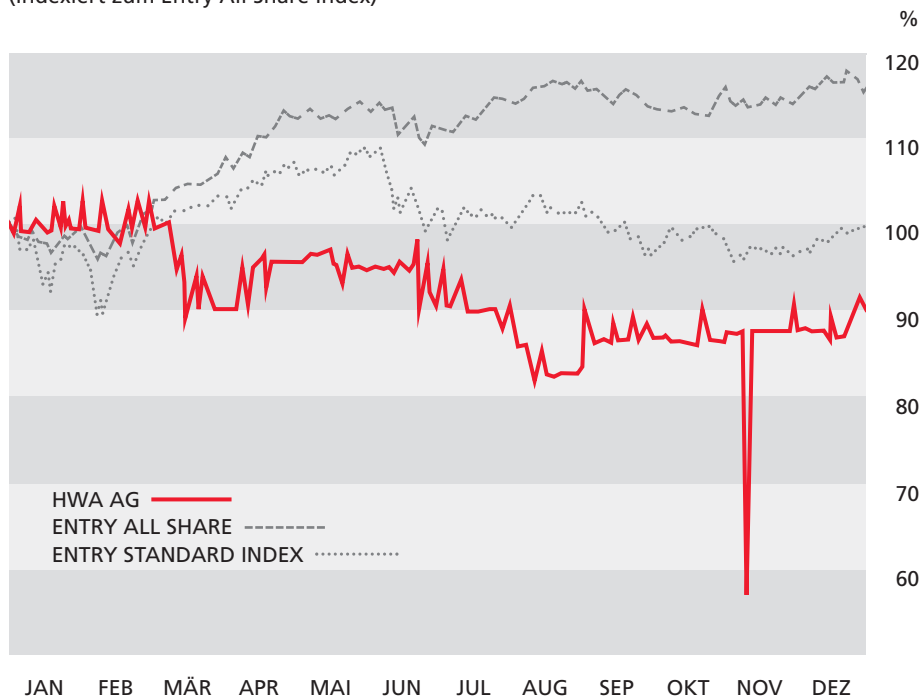
Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen mit HWA-Aktien (XETRA und Präsenzbörse Frankfurt) betrug im Jahr 2016 an 255 Handelstagen 942 Stück (Vorjahr: 1.297 Stück). Die Kursentwicklung im Jahr 2016 resultierte in einer entsprechend niedrigeren Marktkapitalisierung zum Jahresende von rund 72 Millionen Euro auf der Basis von 5.115.000 Aktien (2015: 82 Millionen Euro).

Nach dem Ende des Berichtszeitraums wechselte die HWA AG Anfang März 2017 mit der Einstellung des bisherigen Entry Standard durch die Deutsche Börse in das Freiverkehrssegment Basic Board.

Die Aktie auf einen Blick

Wertpapierkennnummer (WKN)	A0LR4P
ISIN	DE000A0LR4P1
Börsenkürzel	H9W
Handelssegment	Basic Board (Teilbereich des Open Market) der Frankfurter Wertpapierbörse
Art der Aktien	Auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien)
Grundkapital	5.115.000,00 Euro
Anzahl Aktien	5,115 Millionen Stück
Erstnotiz	19. April 2007
Erster Kurs	25,13 Euro
Designated Sponsor	Oddo Seydler Bank AG

Kursentwicklung 2016 – XETRA (Indexiert zum Entry All Share Index)



Investor Relations / Presse

Die Aktie der HWA AG gehört dem Basic Board im Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse an. Die transparente Kommunikation mit dem Kapitalmarkt genießt bei der HWA AG besondere Priorität. Im Rahmen der gesetzlichen und börsenrechtlichen Berichtspflichten informierte die HWA AG institutionelle Investoren, Finanzanalysten und Privatanleger zeitnah über die aktuelle Geschäftsentwicklung und Vorgänge von Relevanz. Interessierten Aktionären standen wir regelmäßig in Einzelgesprächen und Telefonkonferenzen zur Verfügung. Als Designated Sponsor der HWA fungiert seit 2008 die Oddo Seydler Bank AG und sichert durch Quotierung verbindlicher Geld- und Briefkurse eine angemessene Liquidität und entsprechende Handelbarkeit der HWA-Aktie.

Zu den zentralen Veranstaltungen im Rahmen des Unternehmenskalenders zählte auch im vergangenen Jahr die neunte ordentliche Hauptversammlung der HWA AG am 23. Juni 2016 in Affalterbach. Die Hauptversammlung ist zudem ein wichtiges Forum, um den Kontakt zu unseren Aktionären zu pflegen.

Darüber hinaus bietet die Website der hwaag.com Aktionären und interessierten Kapitalmarktteilnehmern alle relevanten Informationen rund um die Aktie der HWA AG. Dazu gehören Pressemeldungen, Halbjahres- und Geschäftsberichte. Der Investor Relations Bereich ist eine wichtige Plattform für die Kommunikation mit Aktionären und dem Kapitalmarkt.

Ordentliche Hauptversammlung 2016

Am 23. Juni 2016 fand die neunte ordentliche Hauptversammlung der HWA AG nach dem Börsengang im Jahr 2007 statt. Rund 65 Aktionäre besuchten die Veranstaltung im Residenzclub in Affalterbach. Vom Grundkapital in Höhe von 5.115.000 Euro eingeteilt in 5.115.000 Aktien, waren rund 4,9 Millionen Aktien oder rund 95 Prozent des Grundkapitals in Stimmrechten vertreten. Das Interesse, vor allem auch seitens der Kleinaktionäre an unserer Gesellschaft, freut uns sehr.

Im Einzelnen wurde abgestimmt über die Verwendung des Bilanzgewinns des Geschäftsjahres 2015 (TOP2). Die Verwaltung hatte diesbezüglich die Ausschüttung einer Dividende von 0,33 Euro je Aktie vorgeschlagen. Des Weiteren wurde über die Entlastung von Vorstand (TOP 3) und Aufsichtsrat (TOP 4) sowie die Wahl der Treuhand Südwest GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und Steuerberatungsgesellschaft, Karlsruhe, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2016 (TOP 5), abgestimmt. Die Beschlüsse wurden alle im Sinne der Verwaltung gefasst.

Finanzkalender 2017

28. April 2017	Veröffentlichung der Jahreszahlen für das Geschäftsjahr 2016
17. Mai 2017	Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2016
28. Juni 2017	Hauptversammlung der HWA AG in Affalterbach
29. September 2017	Veröffentlichung des Halbjahresberichts 2017

Aktionärsstruktur



Hinweis: Die HWA AG ist aufgrund ihrer Notierung im Basic Board nicht verpflichtet, eine Angabe über die Aktionärsstruktur zu machen und erhält Angaben über den Anteilsbesitz der entsprechenden Aktionäre nur auf freiwilliger Grundlage. Die Angaben sind dementsprechend ungeprüft.

Die Aktionärsstruktur der HWA AG hat sich im Jahresverlauf 2016 nicht verändert. Der Firmengründer und Aufsichtsratsvorsitzende Hans Werner Aufrecht inklusive Familie hält eine Beteiligung an der HWA AG von 40 Prozent. Der Anteilsbesitz der Dörflinger Privatstiftung, vertreten durch den stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden Herrn Willibald Dörflinger sowie die Nasser Bin Khaled (NBK) Holding, ebenfalls im Aufsichtsrat vertreten, ist zum Ende Dezember 2016 unverändert. Diese drei Parteien halten gemeinsam ca. 85 Prozent des Grundkapitals an der HWA AG.

Dividende 2016

Auf Basis der Dividendenpolitik der HWA AG, circa 50 Prozent des Jahresgewinns an die Aktionäre der Gesellschaft auszuzahlen, haben sich Vorstand und Aufsichtsrat der HWA AG dazu entschieden, der Hauptversammlung für das Jahr 2016 keinen Dividendenvorschlag zu unterbreiten und die Dividendenzahlung entsprechend auszusetzen, da das Ergebnis im Jahr 2016 negativ ausgefallen ist. Es ist das Ziel der HWA AG, die Auszahlung einer Dividende für das Jahr 2017 wieder aufzunehmen.

HWA AG – DAS UNTERNEHMEN

Leidenschaft für den Rennsport, Höchstleistungen und der absolute Wille zum Sieg – das ist die Philosophie der HWA AG. Seit nahezu fünf Jahrzehnten ist das Unternehmen im internationalen Motorsport aktiv und gilt als eines der erfolgreichsten Teams überhaupt. Geprägt durch harte Duelle gegen arrivierte Gegner auf legendären Rennstrecken bündelt die HWA AG ihr Knowhow für weitere Siege. Als gefragter Entwicklungspartner stellt sich die HWA AG auch künftig dem internationalen Wettbewerb.

Gegründet Ende 1998 von Hans Werner Aufrecht, nahm die H.W.A. GmbH im Jahr 1999 ihren Geschäftsbetrieb auf. Am 4. Dezember 2006 erfolgte eine Formumwandlung: Mit der Eintragung im Handelsregister durch das Amtsgericht Stuttgart wurde die Rechtsform in eine Aktiengesellschaft geändert. Seit dem 15. Dezember 2006 firmiert das Unternehmen unter „HWA AG“. Im April 2007 ging die HWA AG an die Börse.

Die Ursprünge der HWA AG gehen auf die von Hans Werner Aufrecht 1967 gegründete AMG Motoren- und Entwicklungsgesellschaft mbh zurück. Aufrecht veräußerte das Unternehmen Ende 1998 mehrheitlich an die Daimler AG, woraus der Veredelungsspezialist Mercedes-AMG GmbH entstand. AMG gilt als einer der Pioniere in diesem Geschäft. Im Rahmen dieser Transaktion erfolgte die Ausgliederung des Bereichs Automobilrennsport: Er umfasste das heutige Mercedes-AMG DTM Team sowie Teile des Bereichs Fahrzeuge/Fahrzeugkomponenten; beides wurde auf die HWA AG übertragen. Bei der Firmengründung übernahm die Gesellschaft rund 80 Mitarbeiter von der Mercedes-AMG GmbH. Heute konzentriert sich die HWA AG auf die Entwicklung und Fertigung von Hochtechnologie im Segment der Rennsportwagen und Fahrzeuge. Das Unternehmen ist in zwei Geschäftsbereichen aktiv: Als Komplettdienstleister im Automobilrennsport sowie als Entwicklungspartner für Fahrzeuge und Fahrzeugkomponenten im Premiumsegment des Automobilmarkts.

Motorsport auf höchstem Niveau bestimmt das Tagesgeschäft auch neben der DTM: Die weiteren Kompetenzen der HWA AG liegen in der Entwicklung, Fertigung und Betreuung von Formel-3-Rennmotoren. Auch die Rennversion des Mercedes-Benz SLS AMG wurde von der HWA AG entwickelt und produziert – in enger Zusammenarbeit mit Mercedes-AMG. Bis heute wurden 100 Fahrzeuge des SLS AMG GT3 produziert und mehr als 240 Siege errungen. 2016 läutete die von Grund auf neu entwickelte Rennversion des Mercedes-AMG GT eine neue Ära im Kundensportprogramm von Mercedes-AMG Motorsport ein. Bereits im ersten Jahr wurden rund 70 Fahrzeuge des Mercedes-AMG GT3 produziert und damit weltweit Erfolge eingefahren. Einzigartig sicherlich der Vierfach-Sieg beim 24-Stunden-Rennen auf der Nürburgring Nordschleife.

Automobilrennsport

Die Teilnahme an der Rennserie Deutsche Tourenwagen Masters „DTM“ dominiert den Geschäftsbereich Automobilrennsport. Die HWA AG tritt im Auftrag von Mercedes-AMG Motorsport offiziell als „Mercedes-AMG Motorsport DTM Team“ in der DTM an. Zum Portfolio dieses Engagements zählen alle Aufgaben des Rennbetriebs – von der Entwicklung und dem Aufbau

der Rennfahrzeuge inklusive der Motoren, bis zur Vorbereitung und Durchführung der Rennen. Auch für die Betreuung und den Einsatz der Rennfahrer ist die HWA AG verantwortlich. Bei der Umsetzung des Markenauftritts, der Vermarktung aller Fahrzeuge und der Sponsorenakquise stimmt sich das Unternehmen eng mit der Daimler AG ab.

Im Berichtszeitraum wurden 18 DTM-Läufe in fünf Ländern ausgetragen. Das Mercedes-AMG Motorsport DTM Team konnte im Jahr 2016 die Erfolge des Vorjahres, Gewinn des Meistertitels und der Teamwertung, nicht wiederholen. Zum Start der Saison in Hockenheim war Paul Di Resta erfolgreich und belegte in einem Rennen den 1. Platz. Lucas Auer war in einem Rennen in der Lausitz siegreich. Robert Wickens siegte einerseits in Zandvoort und andererseits in Moskau. Mit dem 18. Saisonlauf am 16. Oktober 2016 endete die Saison für Mercedes-AMG Motorsport. Am 17. Oktober 2016 startete für das Team die Saison 2017.

Die DTM ist der Kernmarkt der HWA AG; das Unternehmen agiert dort gemeinsam mit Mercedes-AMG Motorsport insgesamt erfolgreich. In Summe siegte die Marke mit dem Stern seit 1988 bei über 170 DTM-Rennen. Die HWA-Truppe konnte insgesamt elf Fahrer-, neun Marken- und 14 Teamtitel für Mercedes-AMG Motorsport gewinnen. Mit dieser eindrucksvollen Bilanz liegen Mercedes-AMG Motorsport und HWA vor jedem anderen Hersteller und Team in der über 30-jährigen Historie der DTM.

Ausblick Automobilrennsport

In der DTM-Saison 2017 startet Mercedes-AMG Motorsport mit sechs Rennfahrzeugen vom Typ Mercedes-AMG C 63 DTM. Zu den Mercedes-Benz DTM-Piloten zählen im Jahr 2017: Gary Paffet, Paul Di Resta, Robert Wickens, Lucas Auer sowie die beiden Neuzugänge Edoardo Mortara, der amtierende DTM-Vizechampion und Maro Engel, der bereits zwischen 2008 und 2011 Teil des Teams war.

Rennsport-Kalender 2017

05. - 07.	Mai	2017	(D)	Hockenheimring Baden-Württemberg
19. - 21.	Mai	2017	(D)	Lausitzring
16. - 18.	Juni	2017	(H)	Budapest
30. - 02.	Juni / Juli	2017	(D)	Norisring
21. - 23.	Juli	2017	(RU)	Moscow Raceway
18. - 20.	August	2017	(NL)	Zandvoort
08. - 10.	September	2017	(D)	Nürburgring
22. - 24.	September	2017	(A)	Spielberg
13. - 15.	Oktober	2017	(D)	Hockenheimring Baden-Württemberg

Die DTM wird traditionell durch spannende Positionskämpfe und enge Zeitabstände geprägt. Insgesamt 18 Renntourenwagen von Mercedes-AMG, Audi und BMW treten in der beliebten Tourenwagenserie gegeneinander an; die hohe Leistungsdichte verspricht einen packenden Rennverlauf. Die DTM-Saison 2017 umfasst neun Rennwochenenden. Sie beginnt und endet traditionell auf dem Hockenheimring Baden-Württemberg. Fünf der Rennwochenenden finden in Deutschland statt, vier Mal gastiert die DTM im Ausland – in Österreich, den Niederlanden, Russland und Ungarn. An jedem Rennwochenende finden zwei Rennen statt, eines am Samstag und eines am Sonntag. Die Rennen sind am Samstag und Sonntag gleich lang (55 Minuten plus 1 Runde) mit jeweils einem eigenen Qualifying (20 Minuten) und je einem Boxenstopp.

Im Geschäftsbereich Automobilrennsport hat sich die HWA AG überdies einen hervorragenden Ruf bei der Entwicklung und Produktion von Rennmotoren für die Formel-3 erworben. Der erste Mercedes-Benz Formel-3-Motor kam bereits 2002 zum Einsatz. Zwischen 2003 und 2012 gewannen Fahrer mit Mercedes-Benz Motoren sieben von neun möglichen Fahrer-Titeln in der Formel-3-Euroserie. In der aktuellen, seit 2013 ausgetragenen FIA Formel-3-Europameisterschaft gingen bislang alle Titel an Fahrer und Teams mit dem Mercedes-AMG Formel-3-Motor.

Der aktuelle, von der HWA AG für Mercedes-Benz entwickelte Motor F3 414 ist ein reiner Rennmotor mit vier Zylindern, maximal zwei Litern Hubraum und Direkteinspritzung; er leistet deutlich über 200 PS. Mercedes-Benz konnte mit dem „PREMA Powerteam“ in der FIA Formel-3-Europameisterschaft mit Esteban Ocon (2014) und Felix Rosenqvist (2015) sowie Lance Stroll (2016) dreimal hintereinander die Meisterschaft gewinnen. Stroll wechselte nach seinem Erfolg als FIA Formel-3-Europameister im Jahr 2017 in die Formel-1. Die Erfolgsserie in der Formel 3 setzt sich somit für die HWA AG ungebremst fort. Unterm Strich kann kein anderer Hersteller mehr Titel, Siege, Pole Positions und schnellste Rennrunden aufweisen, als Mercedes-Benz mit den von HWA entwickelten Formel-3-Motoren.

Fahrzeuge/Fahrzeugkomponenten

Siege in Serie und fast fünf Jahrzehnte Rennsport auf höchstem Niveau – ihr großes Know-how setzt die HWA AG auch im Geschäftsbereich Fahrzeuge/Fahrzeugkomponenten gewinnbringend ein. Hochspezialisierte Entwicklungsaufträge für Kunden aus der Automobilindustrie sind eine weitere Stärke des Unternehmens. Mit Ihrer Kompetenz ist die HWA AG ein gefragter Partner für Premium-Anbieter der Branche. In Vergangenheit hat die HWA AG hochkarätige Sportwagen wie den Mercedes-Benz CLK-GTR, den CLK DTM AMG und den SL 65 AMG Black Series zur Serienreife entwickelt und produziert. Seit Beginn des AMG Kundensport-Engagements Ende 2010 wurden über 100 Exemplare des Mercedes-Benz SLS AMG GT3 in alle Welt ausgeliefert. In enger Zusammenarbeit mit der Mercedes-AMG GmbH hat die HWA AG 2015 die Entwicklung des Nachfolgeprojekts Mercedes-AMG GT3 vorangetrieben. Ende 2015 wurden die ersten Rennfahrzeuge an Kundenteams ausgeliefert. Bereits beim ersten Langstreckenrennen der Saison 2016 in Dubai belegte der V8-Rennwagen aus Affalterbach den zweiten Platz. Highlight des Jahres 2016 war allerdings der historische Vierfach-Sieg beim 24-Stunden-Rennen am Nürburgring für den neuen Mercedes-AMG GT3. Bei der 44. Auflage des ADAC Zurich 24h-Rennen Nürburgring konnten nicht nur die ersten vier Plätze belegt werden, sondern zudem noch der sechste Rang. Das spricht für die Qualität des Fahrzeuges und die Entwicklungskompetenz der HWA AG.

Ausblick Fahrzeuge/Fahrzeugkomponenten

Das intensive AMG Kundensport-Engagement bestimmt auch im Jahr 2017 das Geschäftsfeld Fahrzeuge/Fahrzeugkomponenten. Die Produktion und Auslieferung weiterer Mercedes-AMG GT3 wird sich auf die Entwicklung dieses Segments auswirken. AMG Kundenteams werden mit dem GT3-Fahrzeug auch im Jahr 2017 in verschiedenen Rennserien rund um den Globus antreten. Die weltweite Ersatzteilversorgung sorgt für einen optimalen und zuverlässigen Service. Gemeinsam mit Mercedes-AMG GmbH soll die erfolgreiche Zusammenarbeit fortgeführt werden. Mit dem Mercedes-AMG GT4 wird das Mercedes-AMG Motorsportprogramm ausgebaut. Das Interesse an GT4-Rennfahrzeugen nimmt stetig zu. Mit diesem Rennfahrzeug kann eine noch größere Zielgruppe an Amateur- und Profifahrern sowie Teams angesprochen werden. Im Kundensport ist die HWA AG somit bestens positioniert und für die nächsten Jahre gut gerüstet. Die HWA AG hat sich zum Ziel gesetzt, ihre Projektstruktur im Bereich Fahrzeuge/Fahrzeugkomponenten durch neue Kunden stärker zu diversifizieren. Im Jahr 2016 konnten Entwicklungsprojekte mit gewonnen werden, die sich im Jahr 2017 fortsetzen.



#Beastoft

澳博SJM

PIRELLI

AMG

AMG

1









HALBERG GUSS

AMG

HALBERG GUSS

KUKA

KUKA

KSTOOLS

BILSTEIN



KSTOOLS

MICHELIN

MICHELIN

AMG

BILSTEIN



BILSTEIN

MICHELIN

MICHELIN



LAGEBERICHT

1. Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse der Gesellschaft im Jahr 2016

Die HWA AG wurde 1998 unter der damaligen Firmierung H.W.A. GmbH gegründet. Im Jahr 2006 erfolgte der Formwechsel in eine Aktiengesellschaft. Die Aktien der HWA AG werden seit dem 19. April 2007 an der Frankfurt Wertpapierbörse im Segment Freiverkehr gehandelt. Das Unternehmen agiert in Deutschland als Einzelgesellschaft. Im Jahr 2016 wurde in den USA die HWA US Inc. im Bundesstaat Delaware gegründet. Die HWA AG hält 100 Prozent der Anteile direkt.

In den beiden Geschäftsbereichen der HWA AG, Automobilrennsport und Fahrzeuge/ Fahrzeugkomponenten, werden technologische Hochleistungsprodukte entwickelt, konstruiert und produziert.

Schwerpunkttätigkeit des Geschäftsbereichs Automobilrennsport ist die Teilnahme an der Rennsportserie Deutsche Tourenwagen Masters (DTM). Die HWA AG geht dabei unter dem Namen „Mercedes-AMG DTM Team“ an den Start und übernimmt im Auftrag der Daimler AG die komplette Entwicklung und Konstruktion sowie den Aufbau und den Einsatz der Rennfahrzeuge. Zum umfassenden Dienstleistungsangebot gehören zudem die Rekrutierung und Betreuung von Rennfahrern. Neben der Entwicklung und Produktion von Rennfahrzeugen und -komponenten gehört auch die Entwicklung und Produktion von (Renn-) Motoren für die DTM und die Formel-3 zum Dienstleistungsangebot.

Der Fokus des zweiten Geschäftsbereichs Fahrzeuge/Fahrzeugkomponenten liegt auf der Erbringung von Entwicklungs-, Produktions-, und Servicedienstleistungen für die Automobilindustrie. Als hochspezialisierter Dienstleister führt die HWA AG mit ihrem rennsportspezifischen „Know-how“ Entwicklungs- und Produktionsaufträge für verschiedene Kunden aus. Des Weiteren werden Ersatzteil- und Servicedienstleistungen für weltweite Kunden erbracht.

2. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft erzielte 2016 mit einem realen Zuwachs von rund 2,5 Prozent das geringste Wachstum seit der Finanzkrise im Jahr 2009. Ursächlich hierfür war nicht nur die wie schon im Vorjahr weiterhin enttäuschende konjunkturelle Entwicklung in den Schwellenländern, sondern auch eine merkliche Verlangsamung der Wachstumsdynamik in den Industrieländern. Als besonderer Belastungsfaktor erwiesen sich die mit geopolitischen Entwicklungen verbundenen Unsicherheiten, sei es der Ausgang des britischen Referendums („Brexit“), der Putschversuch in der Türkei oder die anhaltenden Konflikte in Syrien und der Ukraine. Nach dem schwächsten Jahresstart seit Jahrzehnten konnten sich die globalen Aktienmärkte im weiteren Jahresverlauf bei ausgeprägten Volatilitäten erholen. Auch bei den Rohstoffpreisen zeigte sich nach einem zunächst weiter fallenden Trend wieder ein leichter Anstieg.

In dem insgesamt recht angespannten weltwirtschaftlichen Umfeld konnten die Volkswirtschaften der Industrieländer mit einem Wachstum von rund 1,5 Prozent nicht an die Dynamik des Vorjahres anschließen (2,2 Prozent). Dies gilt auch für die US-Wirtschaft, die mit einem

gesamtwirtschaftlichen Plus von 1,6 Prozent merklich unter den Zuwachsraten der Vorjahre blieb. Dabei war der private Konsum noch relativ solide, während die Unternehmensinvestitionen stagnierten.

Innerhalb der Industrieländer konnte sich nur die Wirtschaft der Europäischen Währungsunion mit rund 1,5 Prozent BIP-Wachstum ihrem Potenzial entsprechend entwickeln und zeigte damit trotz anhaltender politischer Risiken ein hohes Maß an Widerstandsfähigkeit. Bei weiterhin ungewöhnlich niedrigen Inflationsraten und einer nur zögerlichen Erholung der Kreditaktivitäten unterstützte die Europäische Zentralbank dabei allerdings die konjunkturelle Entwicklung, indem sie ihre schon vorher sehr expansiven Maßnahmen nochmals ausweitete.

Enttäuschend war einmal mehr die konjunkturelle Entwicklung der Schwellenländer, die mit rund 3,5 Prozent nur unwesentlich schneller wuchsen als im Jahr der Finanzkrise. Vor allem die sehr ungünstige Verfassung der Wirtschaft in Südamerika, Russland sowie dem Nahen und Mittleren Osten war dafür ausschlaggebend. Auch wenn sich die Rohstoffpreise im Jahresverlauf leicht erholten, litten die rohstoffexportierenden Volkswirtschaften unter dem weiterhin niedrigen Preisniveau. Im Gegensatz dazu bewahrheiteten sich die gerade zum Jahresanfang noch deutlich geäußerten Befürchtungen bezüglich der chinesischen Wirtschaft nicht, im Gegenteil: unterstützt durch fiskalische und geldpolitische Maßnahmen verbesserte sich die Wirtschaftslage und es stellte sich ein robustes Wachstum von 6,7 Prozent ein.

Das Wirtschaftswachstum in Deutschland hat im Jahresschlussquartal 2016 deutlich an Fahrt gewonnen. Dazu trugen sowohl binnen- als auch außenwirtschaftliche Faktoren bei. So stiegen die Warenexporte deutscher Unternehmen zuletzt kräftig an. Im Verein mit dem sehr starken industriellen Auftragseingang sorgte dies für ein deutliches Plus bei der Industrieproduktion. Den vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes zufolge erhöhte sich das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2016 in Deutschland um 1,9 Prozent. Damit war der Anstieg der gesamtwirtschaftlichen Leistung etwas kräftiger als im Vorjahr. Im Vorjahr lag dieses Wachstum bei 1,7 Prozent. Insgesamt konnte die deutsche Volkswirtschaft mit dem erzielten Wachstum ein recht erfolgreiches Jahr verbuchen. Treiber des Wachstums war die starke Binnennachfrage. Der private Konsum profitierte von der günstigen Arbeitsmarktlage und den aufgrund der gedrückten Teuerung hohen Zuwächsen der realen verfügbaren Einkommen. Der Anstieg der Exporte wurde hingegen durch den schwachen Weltmarkt gedämpft. Dabei fiel vor allem die Exporttätigkeit deutscher Unternehmen in Drittstaaten außerhalb der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion verhalten aus.

Automobilmärkte

Die Pkw-Nachfrage hat sich trotz einer schwächeren Weltwirtschaft im Jahr 2016 weiterhin positiv entwickelt. Auf Basis des Rekordniveaus des Vorjahres legten die weltweiten Pkw-Verkäufe um gut 5 Prozent zu. Dieser relativ hohe Wert war allerdings ganz entscheidend von einem starken Marktwachstum in China geprägt. Abgesehen von China war das weltweite Nachfragebild eher gemischt. Der europäische Markt verbuchte einen deutlichen Zuwachs, während der US-amerikanische Markt nur noch minimal zulegen konnte. Die Marktentwicklung der großen Schwellenländer war weiterhin uneinheitlich.

Die Pkw-Nachfrage in Westeuropa entwickelte sich weiterhin erfreulich. Trotz zunehmender politischer Unsicherheit setzte sich die Erholung mit einem Anstieg von rund 6 Prozent fort. Marktzuwächse waren dabei auf breiter Basis zu beobachten. Die Nachfrage in den Kernmärkten Deutschland und Frankreich entwickelte sich mit Zuwächsen von 4,5 Prozent und ca. 5 Prozent weiterhin sehr robust. Der britische Markt zeigte sich vom Brexit-Votum bislang

unbeeindruckt und erreichte ein Wachstum von 2 Prozent. Den höchsten Anstieg aller westeuropäischen Volumenmärkte konnte mit rund 16 Prozent Italien verbuchen, wenn auch von einem relativ niedrigen Niveau ausgehend. Weiterhin schwierig war hingegen die Verfassung des russischen Pkw-Markts, der nochmals deutlich zurückging.

Weltweit wurden im Jahr 2016 insgesamt 83 Millionen Fahrzeuge verkauft. Davon entfielen 23,7 Millionen Einheiten auf China, 17,5 Millionen Einheiten auf die USA und rund 14 Millionen auf Westeuropa.

Im vergangenen Jahr wurden in Deutschland knapp 3,4 Millionen Pkw neu zugelassen nach 3,2 Millionen im Vorjahr. Ein hohes Absatzwachstum verzeichnete zum Beispiel die Marke Mercedes in Deutschland. Das Wachstum von Mercedes lag bei 8,5 Prozent und in Summe wurden 310.000 Einheiten verkauft.

3. Geschäftsentwicklung und Ertragslage

Im Jahre 2016 beliefen sich die Umsatzerlöse der HWA AG auf 97,4 Millionen Euro. Damit lagen diese deutlich über dem Vorjahresniveau von 83,6 Millionen Euro. Davon entfielen 82,0 Millionen Euro (im Vorjahr 70,8 Millionen Euro) auf Deutschland und 15,4 Millionen Euro (im Vorjahr 12,8 Millionen Euro) auf das Ausland. Der Umsatzanstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Geschäftsbereich Fahrzeuge/Fahrzeugkomponenten. Insbesondere die Auslieferung der Mercedes-AMG GT3 trug positiv zu dem Anstieg der Umsatzerlöse bei. Parallel erzielte die HWA AG Umsätze mit Projekten, die mit neuen Kunden realisiert wurden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen bei 1,1 Millionen Euro und beinhalten im Wesentlichen Erträge aus Währungsgewinnen und der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen.

Insgesamt errechnet sich für das Jahr 2016 eine Gesamtleistung von 100,4 Millionen Euro nach 83,6 Millionen Euro im Vorjahr.

Der Materialaufwand stieg gegenüber dem Vorjahreswert um über 50 Prozent von 35,2 Millionen Euro auf 53,5 Millionen Euro sehr deutlich. Wesentlicher Grund sind hier Aufwendungen für die Fertigung des Mercedes-AMG GT3 sowie Projekte mit weiteren Kunden und leicht höheren Einsatzkosten in der DTM. Der relative Anteil der Materialaufwendungen an der betriebswirtschaftlichen Gesamtleistung ist von 42,2 Prozent auf 53,3 Prozent deutlich gestiegen. Das ist im Wesentlichen auf die umfangreiche Produktion und Ersatzteilversorgung des Mercedes-AMG GT3 zurückzuführen.

Aufgrund des deutlichen Umsatzwachstums der HWA AG in den vergangenen Jahren sind die Personalkosten weiter gestiegen. Sie erhöhten sich im Berichtszeitraum um 5,4 Prozent von 24,0 auf 25,3 Millionen Euro. Der Anstieg der Personalkosten erfolgte indes unterproportional zum Umsatzwachstum. Der erhöhte Personaleinsatz war vor allem aufgrund der steigenden Anzahl an Entwicklungsprojekte notwendig.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr von 16,2 Millionen Euro auf 18,3 Millionen Euro erhöht. Im Wesentlichen ist der Anstieg durch die Bildung einer Restrukturierungsrückstellung in Höhe von 1,8 Millionen Euro zu begründen.

Die Währungsverluste wie auch Gewinne entstanden durch die Wechselkurschwankungen aufgrund des von dem Vereinigten Königreich angekündigten Austritt aus der Europäischen Union.

Im Jahr 2016 erzielte die HWA AG ein EBIT von 0,2 Millionen Euro nach 5,1 Millionen Euro im Vorjahr. Die EBIT-Marge lag somit bei 0,2 Prozent. Das Unternehmen hatte für 2016 eine EBIT-Marge zwischen 4 und 6 Prozent in Aussicht gestellt bei einem steigenden Umsatz. Das Umsatzwachstum konnte realisiert werden. Die erzielte EBIT-Marge lag indes unterhalb der Planung. Die Gründe lagen vor allem im Bereich Fahrzeuge/Fahrzeugkomponenten. In diesem Segment konnten geplante Projekte für das Jahr 2016 nicht mehr vollständig abgewickelt werden, da sich diese ins Jahr 2017 verschieben. Zudem belastete eine höhere Kostenstruktur die Produktion. Der Vorstand der HWA AG hat im Geschäftsjahr 2016 für 2017 zudem ein Programm zur Optimierung und Neuausrichtung einzelner Geschäftsbereiche beschlossen. Im Mittelpunkt des Konzeptes steht die verstärkte Fokussierung der Unternehmensaktivitäten auf Kernkompetenzen, welche der Vorstand im Bereich der Entwicklungsdienstleistungen, Einsatz, Test und Aufbau von Rennfahrzeugen sowie After Sales und Serviceleistungen im Motor- und Kundensport definiert hat. Das Reorganisationskonzept führt in erster Linie zu einer deutlichen Reduktion der Fertigungstiefe sowie zum Abbau von internen Kapazitäten in einigen Bereichen, die künftig extern vergeben werden. Die Mitarbeiterzahl wird sich im Rahmen des Programmes, welches im Jahr 2017 umgesetzt wird, um circa 10 bis 15 Prozent reduzieren.

Als operative Ergebnis- und Steuerungsgröße wird bei der HWA AG das EBIT (Earnings before Interest and Taxes oder Ergebnis vor Zinsen und Steuern) herangezogen. Das EBIT errechnet sich wie folgt:

Gewinn- und Verlustrechnung

in Millionen Euro (gerundet)	2016	2015
Umsatzerlöse	97,4	83,6
Bestandsveränderung	1,8	-2,6
Sonstige betriebliche Erträge	1,1	2,6
Gesamtleistung	100,4	83,6
Materialaufwand	53,5	35,2
Personalaufwand	25,3	24,0
Abschreibungen	3,0	3,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	18,3	16,2
EBIT	0,2	5,1
EBIT in % von Gesamtleistung	0,2	6,1

Bereinigt man das EBIT um den Einmaleffekt des Umstrukturierungskonzept, für das im Jahr 2016 eine Rückstellung im Volumen von 1,8 Millionen Euro gebildet wurde, so errechnet sich ein EBIT von 2,0 Millionen Euro. Die so bereinigte EBIT-Marge betrug für das Jahr 2016 somit 2,0 Prozent.

Das Finanzergebnis hat sich im Geschäftsjahr 2016 von minus 0,4 Millionen Euro aufgrund der erhöhten Darlehensverbindlichkeiten auf minus 0,6 Millionen Euro erhöht.

In der Gesamtbetrachtung verbleibt ein Jahresergebnis im Jahr 2016 in Höhe von minus 0,3 Millionen Euro im Vergleich zu plus 3,4 Millionen Euro im Jahr 2015.

4. Vermögens- und Finanzlage

Das Anlagevermögen reduzierte sich im Geschäftsjahr 2016 von 25,9 auf 24,6 Millionen Euro leicht. Von 28,3 auf 46,2 Millionen Euro erhöhte sich das Umlaufvermögen stark. Dieser hohe Anstieg ist auf erhöhte Vorratsbestände, gestiegene Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände zurückzuführen. Der Anstieg der Vorräte beruht vor allem auf der Produktion und dem Aufbau der Ersatzteilversorgung des Mercedes-AMG GT3, welche im Dezember 2015 angelaufen ist und seit 2016 an den Kunden ausgeliefert wird.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich stichtagsbedingt erhöht.

Im Geschäftsjahr sind die Rückstellungen von 3,8 Millionen Euro auf 7,6 Millionen Euro angestiegen. Die wesentlichen Posten bei den Rückstellungen sind u.a. Steuerrückstellungen, Personalrückstellungen sowie Rückstellungen für Gewährleistungen und entsprechende Rückstellungen für die Kosten der Umstrukturierung.

Die Verbindlichkeiten haben sich von 23,3 Millionen Euro im Jahr 2015 auf 39,0 Millionen Euro deutlich erhöht. Der größte Posten der Verbindlichkeiten entfällt auf Bankdarlehen. Diese belaufen sich per Ende Dezember 2016 auf 27,8 Millionen Euro nach 17,3 Millionen Euro im Vorjahr. Die Erhöhung der Bankdarlehen ist auf das deutlich gestiegene Umlaufvermögen zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind von 4,9 auf 6,7 Millionen Euro angestiegen. Sie haben sich aufgrund der Produktion und der Markteinführung des Mercedes-AMG GT3 erhöht.

Die Bilanzsumme erhöhte sich von 54,7 Millionen Euro auf 72,2 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr deutlich. Der Anteil des Anlagevermögens verringerte sich in Folge dessen von 47,3 auf 34,0 Prozent. Dem entgegen ist der Anteil des Umlaufvermögens an der Bilanzsumme von 51,6 auf 64,0 Prozent gestiegen. Die Eigenkapitalquote sank aufgrund der erhöhten Bilanzsumme und höherer Verschuldung von 50,5 auf 35,5 Prozent per 31. Dezember 2016. Das Eigenkapital sank aufgrund der Ausschüttung und des erzielten Jahresfehlbetrags. Das Eigenkapital reduzierte sich im Jahr 2016 von 27,6 Millionen Euro auf 25,7 Millionen Euro leicht.

Am Ende des Geschäftsjahres 2016 verfügte die HWA AG über einen Finanzmittelfonds in Höhe von minus 2,3 Millionen Euro gegenüber minus 3,8 Millionen Euro im Vorjahr. Diese Verbesserung ist im Wesentlichen auf die erhöhten Darlehen der Gesellschaft zurückzuführen. Der operative Cashflow war im Jahr 2016 mit minus 2,2 Millionen Euro negativ. Das positive Ergebnis und die Abschreibungen wurden durch den Bestandsaufbau für die Produktion des Mercedes-AMG GT3 und die stichtagsbedingt gestiegenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen überkompensiert. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit ist mit minus 1,7 Millionen Euro negativ. Die Auszahlungen betreffen im Wesentlichen solche für Technische Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit war mit 5,4 Millionen Euro positiv. Hierbei schlägt vorwiegend die Aufnahme von langfristigen Darlehen i.H.v. 10 Millionen Euro zu Buche, reduziert um die Tilgung von Krediten i.H.v. 2,3 Millionen Euro und der Ausschüttung der Dividende an die Anteilseigner im Jahr 2016 mit 1,7 Millionen Euro.

5. Investitionen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Bruttoinvestitionen i.H.v. 1.508 TEUR getätigt. (Vorjahr 3.388 TEUR). Die Aufteilung der Investitionen ist nachfolgender Tabelle zu entnehmen:

Brutto-Investitionen	TEUR
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	386
2. Technische Anlagen und Maschinen	616
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	461
4. Geleistete Anzahlungen auf Anlagevermögen	45
	1.508

Die Investitionen betreffen Ersatzinvestitionen in den Bereichen Technische Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände wurden überwiegend Investitionen im Bereich SAP getätigt. Darüber hinaus wurden in 2016 keine signifikanten Einzelinvestitionen durchgeführt. Für das Jahr 2017 sind Investitionen für technische Anlagen und Maschinen in Höhe von TEUR 1.100 geplant.

Zur Erbringung von vor Ort Services bei GT3-Rennveranstaltungen und Verkauf von Ersatzteile für Mercedes AMG GT3-Fahrzeuge in USA, wurde im Jahr 2016 die HWA US Inc., mit dem Sitz Delaware gegründet. Die HWA AG ist 100% Anteilseignerin, die hierfür getätigten Investitionen belaufen sich auf 240 TEUR.

6. Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2016 waren im Durchschnitt 309 (Vorjahr: 295) Mitarbeiter inklusive des Vorstands beschäftigt:

- 161 Angestellte
- 146 Arbeiter
- 2 Auszubildende/Praktikanten

7. Chancen und Risiken

Der gesamtwirtschaftliche Rahmen in den wichtigsten Volkswirtschaften der Welt hat einen maßgeblichen Einfluss auf die Absatzmärkte der HWA AG und vor allem auf den Automobilmarkt, von welchem sich für die HWA AG die größten Chancen und Risiken ergeben. Der weltweite Automobilmarkt soll 2017 weiter wachsen. Die HWA AG schließt sich der Einschätzung der Mehrzahl der Wirtschaftsinstitute an, diese gehen davon aus, dass sich die Weltwirtschaft in 2017 nicht aus dem eher unterdurchschnittlichen Wachstumskorridor von 2,5 bis 3,0 Prozent lösen können wird. Insgesamt haben sich die volkswirtschaftlichen Risiken und vor allem das Maß an Unsicherheit für das Geschäftsumfeld im Vergleich zum Vorjahr tendenziell erhöht. Dazu gehören die möglichen Folgeauswirkungen des Austritts von Großbritannien aus der EU, die Wahlen in Frankreich, die Bundestagswahlen in Deutschland, die Entwicklung in den USA durch die Regierungswechsel sowie auch grundsätzlich die weltweiten Krisenherde in den verschiedenen Regionen sowie die Entwicklung auf den Finanzmärkten aufgrund der langen und expansiven Geldpolitik. Für die weitere Wachstumsdynamik der US-amerikanischen Wirtschaft wird unter anderem entscheidend sein, welche der im Wahlkampf angekündigten Maßnahmen tatsächlich umgesetzt wird. Im Jahr 2017 bestehen Chancen für ein höheres Wachstum der US-Wirtschaft durch Steuersenkungen und höhere Infrastrukturinvestitionen. Kurzfristig erhöhen sich jedoch die Risiken, falls es tatsächlich zu Handelsbeschränkungen kommen sollte. Die weitere Entwicklung in den USA hat insgesamt einen signifikanten Einfluss auf das weltweite Wirtschaftswachstum.

Um potenzielle Risiken möglichst zeitnah identifizieren, analysieren und bewerten zu können, setzt die HWA AG auf ein durchgängiges Informationssystem, das es dem Management ermöglicht, frühzeitig wirkungsvolle Strategien und Maßnahmen einleiten zu können.

Die Daimler AG sowie deren Tochtergesellschaft Mercedes-AMG GmbH sind unverändert die wichtigsten Auftraggeber der HWA AG. Der Daimler-Konzern hat für das Jahr 2016 Rekordzahlen bei Absatz, Umsatz und Ergebnis präsentiert. Nach Aussagen der Daimler AG wird erwartet, dass Absatz, Umsatz und operative Ergebnis sich im Jahr 2017 weiter leicht verbessern werden. Die Aussichten sind somit positiv. Das sind wichtige Grundlagen für die weitere Zusammenarbeit mit der Daimler AG sowie den Fortbestand der Motorsportaktivitäten innerhalb des Automobilkonzerns im HWA-Segment Automobilrennsport und die Aktivitäten im Bereich Fahrzeuge/Fahrzeugkomponenten mit der Mercedes-AMG GmbH.

Ein vollständiger Ausschluss resultierender Risiken für die HWA AG kann jedoch grundsätzlich nicht garantiert werden. Der Fortbestand der Motorsportaktivitäten ist letztlich von der strategischen Ausrichtung und den entsprechenden Entscheidungen der Daimler AG abhängig. Die HWA AG pflegt mit dem Daimler-Konzern eine langjährige und enge Partnerschaft.

Das Management der HWA AG steht in regelmäßigem Kontakt mit den Entscheidungsträgern, um frühzeitig auf Entscheidungen reagieren zu können.

Das größte Einzelprojekt für die HWA AG ist unverändert das Engagement in der Rennserie „Deutsche Tourenwagen Masters“ (DTM). Mit der Präsenz der drei Premiumhersteller Audi, BMW und Mercedes-Benz ist die Plattform sowohl für die Zuschauer als auch für die Medien und die Hersteller selbst weiterhin attraktiv. Das ist für den Fortbestand der DTM von erheblicher Bedeutung. Zur Steigerung der Attraktivität der DTM wurden bereits in der Rennsaison 2015 statt einem Rennen pro Wochenende zwei Rennen pro Wochenende mit jeweils eigenständigem Qualifying durchgeführt. Das Konzept hat sich bewährt und wird sich in 2017 weiter fortsetzen. Zu den größten Risiken der HWA AG zählt weiterhin die gesamte Einstellung der Rennserie DTM. Das könnte beispielsweise der Fall sein, sofern sich einer der Hersteller dazu entscheidet, sein Engagement in der DTM zu beenden. Dementsprechend wären nur zwei Hersteller in der DTM präsent, was wiederum das Sponsoren- und Medieninteresse und somit die Gesamtattraktivität der Rennserie negativ beeinflussen könnte. Die DTM ist eine wichtige und fest etablierte Säule im Motorsportengagement der Marke Mercedes-Benz. Die Wahrscheinlichkeit für einen Austritt dieser Marke schätzt die HWA AG derzeit als gering ein, wenngleich das Risiko eines solchen Ausstiegs nicht vollständig ausgeschlossen werden kann. Nicht zu verachten ist, dass die Rennserie unter einem stetigen Kostendruck steht und sich Kosteneinsparungen der Hersteller nachhaltig negativ für die HWA AG auswirken könnten. Insgesamt hat sich das DTM-Reglement weiterentwickelt, was zu einer Standardisierung sogenannter Einheitsbauteile und reduzierten Freiheitsgraden in der Fahrzeugentwicklung führt. Dies führt wiederum zu einer Budgetreduktion seitens des Auftraggebers und einem Umsatzrückgang bei der HWA AG.

Beim Leasing- und Verkaufsgeschäft von Formel-3-Motoren ist der Absatz weiterhin sehr stark abhängig von den finanziellen Möglichkeiten der einzelnen Teams. Dieser Bereich des Motorsports ist zudem abhängig von externen Sponsoren, die sich im Zuge einer Abschwächung der Wirtschaft zurückhaltender zeigen könnten. Chancen ergeben sich aufgrund der bisher sehr guten Performance der Formel-3-Motoren in den Vorjahren, was der HWA AG in diesem Bereich eine marktführende Stellung bringt.

Im Geschäftsbereich Fahrzeuge/Fahrzeugkomponenten ist die HWA AG im Rahmen des Engagements des GT3-Segments in einem intensiven und dicht besetzten Wettbewerbsumfeld aktiv. Zudem hat sich das Marktumfeld geändert. Aufgrund des starken Wettbewerbs ist dieses Geschäft preissensitiv. Das Unternehmen arbeitet mit einer hohen Fertigungstiefe, die nicht mehr zeitgemäß und aufgrund geänderter Rahmenbedingungen nicht mehr wirtschaftlich betrieben werden kann. Maßnahmen hierzu wurden bereits eingeleitet und sollten sich mittelfristig positiv auf die Margen auswirken.

Gemeinsam mit der Mercedes-AMG GmbH hat sich das Unternehmen im GT3-Segment als feste Größe positioniert. Die Mercedes-AMG GmbH ist ein starker Partner, woraus sich für die HWA AG entsprechende Chancen ergeben, das Geschäftsvolumen weiter zu steigern. Absatzrisiken ergeben sich 2017 im Wesentlichen durch eine mögliche Verringerung des aktuellen Projekts Mercedes-AMG GT3 gegenüber den Auslieferungen im Jahr 2016. Das Ersatzteil- und Servicegeschäft für die gesamte Produktpalette der HWA AG sollte sich aufgrund der Vielzahl an Rennsportfahrzeugen im Markt weiter positiv entwickeln, was entsprechende Chancen für die HWA AG darstellt.

Chancen für die HWA AG ergeben sich zudem aus einem potentiellen Projekt mit der Mercedes-AMG GmbH im Bereich des GT4 Segments. Mit diesem Projekt soll die Erfolgsserie des Mercedes-AMG GT3 fortgesetzt werden. Weitere Chancen sieht das Management in der Beauftragung von Projekten, die unabhängig des Daimler-Konzerns sind und zu einer Diversifikation der Kundenstruktur führen.

In Kooperation mit dem Designteam von Pininfarina und dem zweifachen Formel-1-Weltmeister Emerson Fittipaldi wird aktuell einen exklusiver Rennsportwagen für den Rennstreckeneinsatz entwickelt. Dieser soll dann im Anschluss durch die HWA AG in Affalterbach in Form einer Kleinserie gebaut werden.

8. Risikobericht über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Neben den Absatz- und Umsatzrisiken müssen auch finanzwirtschaftliche Risiken berücksichtigt werden. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, welche zum Jahresende 2016 in der Bilanz des Unternehmens ausgewiesen wurden, sind teilweise als leicht risikobehaftet einzustufen. Veränderungen, welche sich aus den Wechselkursen, den Zinsen oder Marktpreisen ergeben könnten, stellen ein zu vernachlässigendes bis geringes Gefährdungspotential dar, da der Großteil der Geschäftsvorgänge in Euro abgewickelt wird.

Derivative Finanzinstrumente werden bei der HWA AG ausschließlich zur Sicherung von Risiken entsprechender Grundgeschäfte abgeschlossen. Wechselkursrisiken ergeben sich im Wesentlichen auf der Beschaffungsseite in britischen Pfund. Die Entwicklung dieses Wechselkurses ist im permanenten Fokus, um auf etwaige Kursschwankungen reagieren zu können und um gegebenenfalls mit derivativen Finanzinstrumenten die Risiken abzusichern. Eine Kurssicherung besteht zum 31. Dezember 2016 für Beschaffungsgeschäfte in britischen Pfund nicht.

Zur Absicherung des Zinsniveaus setzt die Gesellschaft derivative Finanzinstrumente ein, bei denen es sich um ein Zinstauschgeschäft (SWAP) handelt. Da dieses Swap-Geschäft eine Bewertungseinheit mit dem Euribordarlehen bildet, besteht kein bilanzielles Risiko.

Das Chancen-/Risikoprofil hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert. Das implementierte Informationssystem wird als zuverlässig erachtet, die Risiken zu identifizieren um Gegenmaßnahmen frühzeitig einzuleiten. Insgesamt ist das Chance-/Risiko-Verhältnis ausgewogen.

9. Forschung und Entwicklung

Die HWA AG verfügt über sämtliche Aktivitäten und Geschäftsbereiche hinweg auch über umfassende Ressourcen, welche die Voraussetzung für die wettbewerbsfähige Entwicklung von Rennfahrzeugen, Kundensportfahrzeugen sowie Fahrzeugaggregaten und -komponenten darstellen. So stellt unter anderem die Verwendung neuester IT-Lösungen im Simulations- und Konstruktionsbereich sicher, dass alle Entwicklungen dem neuesten Stand der Technik entsprechen. Das Unternehmen verfügt zudem über umfassende Fachkenntnisse

und ein breites Spektrum an Ressourcen, um Elektrik und Elektronik von Renn- und Kundensportfahrzeugen sowie Fahrzeugkomponenten eigenständig, individuell auf den Anwendungszweck angepasst und spezifisch zu entwickeln. Dies beinhaltet sowohl die Erstellung und Programmierung entsprechender Steuerelektronik als auch deren Simulation und Auswertung.

Um den weltweit agierenden Kunden im Kundensportbereich einen entsprechenden Service gewährleisten zu können, hat die HWA AG eine über die vergangenen Jahre hinweg hervorragende und sehr gut funktionierende Infrastruktur aufgebaut. Dies ermöglicht ein gründliches Testing sowie die Wartung von Fahrzeugen an der Rennstrecke, im Haus oder direkt vor Ort.

Der Forschung und Entwicklung wird bei der HWA AG auch in Zukunft besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden, um den hohen Standard der Produkte und den daraus resultierenden Wettbewerbsvorteil auch weiterhin gewährleisten zu können. Eine gute Planung und gezielte Investitionen in diesem Bereich werden dieses Vorhaben entsprechend untermauern.

10. Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Im Bereich der Mitarbeiterförderung wurde bereits in 2014 begonnen, Maßnahmen zu definieren, um die Zusammenarbeit innerhalb der HWA AG als Team zu verbessern. Die Umsetzung der Maßnahmen wird voraussichtlich in 2017 abgeschlossen werden.

Im Einklang mit den gesetzlichen Anforderungen hat die Gesellschaft eine Fachkraft für Arbeitssicherheit, die jährlich die Mitarbeiter zum Thema Arbeitsschutz und -sicherheit schult.

Das Qualitätsmanagementsystem basiert auf dem Prozessmodell der Qualitätssicherungs-Norm ISO 9001-2008 sowie den gesetzlichen Anforderungen. Das durchgeführte Audit in 2016 konnte erfolgreich abgeschlossen werden.

Mitte 2015 wurde begonnen, das ERP-System einer Überarbeitung zu unterziehen, um in der Gesellschaft die Prozesse weiter zu optimieren. Die Inbetriebnahme erfolgte am 1. Juli 2016.

11. Geschäftsverlauf und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Insgesamt ist das Geschäftsjahr 2016 in sportlicher und wirtschaftlicher Hinsicht unter den Erwartungen des Vorstands geblieben. In sportlicher Hinsicht ist es das Ziel der HWA AG, 2017 in der DTM besser abzuschneiden als im Jahr 2016. Das bereinigte Ertragsniveau im Jahr 2017 soll sich gegenüber dem Vorjahr mindestens stabilisieren oder verbessern. Die unternehmensinternen Grundlagen sind dafür geschaffen. Die externen Rahmenbedingungen werden als stabil angesehen, wenngleich sie auch höheren Risiken als im Vorjahr unterliegen.

In der DTM gelang es dem Mercedes-AMG DTM Team HWA in der Saison 2015 mit Pascal Wehrlein den DTM Fahrertitel und mit dem Team gooix/Original-Teile Mercedes-AMG die Teammeisterschaft der DTM zu gewinnen. Diesen Erfolg konnte die HWA AG im Jahr 2016 nicht wiederholen. Sowohl in der DTM-Fahrermeisterschaft als auch in der Teamwertung konnte die HWA AG nicht siegen.

Die Zusammenarbeit mit der Mercedes-AMG GmbH in deren Kundensportaktivitäten entwickelt sich erfreulich. So konnten die Mercedes-AMG Kundensportteams im Jahr 2016 zahlreiche Erfolge feiern. Bei der 44. Auflage des ADAC Zurich 24h-Rennen Nürburgring gingen die ersten vier Plätze sowie der sechste Rang an Teams mit dem neuen Mercedes-AMG GT3. Das neue Fahrzeug trat erstmals bei diesem 24-Stunden-Rennen an. Das spricht für die Qualität des Fahrzeuges und die Entwicklungskompetenz der HWA AG.

Darüber hinaus gewann Lance Stroll die FIA Formel-3-Europameisterschaft im Jahr 2016, nachdem sich die HWA AG diesen Titel bereits im Jahr 2015 sichern konnte. Die HWA AG ist mit ihren Motoren in dieser Serie unverändert seit vielen Jahren erfolgreich und stets siegreich.

Die HWA AG hatte für 2016 eine Steigerung der Gesamtleistung um vier bis acht Prozent in Aussicht gestellt. Erreicht wurde eine Steigerung der Gesamtleistung von 20 Prozent. Die Abweichung nach oben resultiert im Wesentlichen aus leicht höher als geplanten Umsatzerlösen im Bereich Automobilrennsport sowie aus höher als erwarteten Umsatzerlösen im Bereich Fahrzeuge/Fahrzeugkomponenten wegen der hohen Nachfrage des Mercedes-AMG GT3. Die EBIT-Marge lag indes deutlich unterhalb der prognostizierten Bandbreite zwischen vier und sechs Prozent. Diese Unterschreitung ist im Wesentlichen auf die Verschiebung von margenstärkeren Projekten, Maßnahmen zur Restrukturierung und auf eine höhere Kostenbelastung zurückzuführen.

Im Geschäftsbereich Automobilrennsport (DTM) wird sich das Umsatzvolumen im Jahr 2017 plangemäß deutlich reduzieren. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus Kosteneinsparungen seitens der Hersteller für diese Serie. Alle drei Hersteller sind bestrebt, die Kosten für DTM zu senken, was sich im Jahr 2017 erstmals deutlich im Umsatzvolumen der HWA AG niederschlagen wird. Der planmäßige Umsatzrückgang wird sich allerdings nicht vollständig im Ergebnisbeitrag widerspiegeln, da die HWA AG entsprechend auf diese Entwicklung reagiert hat. Der Fokus auf die Kosten zeigt sich zum Beispiel darin, dass in der Saison 2017 sechs Fahrzeuge in der DTM eingesetzt werden, nach acht Fahrzeugen im Vorjahr. Die HWA AG wird alle sechs Fahrzeuge unter eigener Regie betreiben und im Gegensatz zu den Vorjahren keine Rennfahrzeuge zum Einsatz durch dritte Anbieter ausgliedern.

Das Geschäft aus den Motorenvermietungen/-verkäufen in der Formel-3, welches ebenfalls zum Segment Automobilrennsport zählt, wird sich voraussichtlich konstant entwickeln.

Im Geschäftsbereich Fahrzeuge/Fahrzeugkomponenten wird sich das Umsatzvolumen nach dem starken Anstieg im Jahr 2016 auf hohem Niveau stabilisieren. Die Produktion des Mercedes-AMG GT3 wird sich auf einem guten Niveau fortsetzen. Geplant ist zudem die Fortführung der Projekte mit weiteren Kunden in diesem Segment, die sich ebenfalls positiv im Jahr 2017 auf die Gesamtleistung auswirken sollten. Im Ersatzteil- und Servicegeschäft wird durch die Vielzahl der mittlerweile im Markt befindlichen Fahrzeuge mit einer positiven Umsatzentwicklung gerechnet.

Der Ausblick für das Jahr ist im Grunde positiv. In Bezug auf die Gesamtleistung erwartet das Unternehmen allerdings einen Rückgang in den Bereich zwischen 80 und 85 Millionen Euro. Grund ist im Wesentlichen das Segment Automobilrennsport. Bei der EBIT-Marge kalkuliert die HWA AG etwas vorsichtiger als im vergangenen Jahr und erwartet konservativ ein Niveau von mindestens 2,5 Prozent.

Affalterbach, 17. März 2017



Ulrich Fritz (CEO)



Michael Wilson (CTO)

JAHRESABSCHLUSS

Bilanz zum 31. Dezember 2016

AKTIVA	31.12.2016			31.12.2015	
	EUR	EUR	EUR	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	763.000,53			428	
2. geleistete Anzahlungen	0			277	
		763.000,53			705
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	17.048.517,68			17.977	
2. technische Anlagen und Maschinen	2.694.793,66			3.350	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.806.727,47			1.925	
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.018.875,23			1.912	
		23.568.914,04			25.164
III. Finanzanlagen		239.900,20			0
		24.571.814,77			25.869
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte					
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	23.803.559,56			18.349	
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	3.818.012,57			2.131	
3. Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	316.822,02			117	
		27.938.394,15			20.597
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.394.401,07			5.847	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	319.790,06			0	
3. sonstige Vermögensgegenstände	2.384.759,30			920	
		13.098.950,43			6.767
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		5.160.057,93			888
		46.197.402,51			28.253
C. Rechnungsabgrenzungsposten			192.249,52		228
D. Aktive latente Steuern			1.230.000,00		362
			72.191.466,80		54.711

PASSIVA	31.12.2016			31.12.2015	
	EUR	EUR	EUR	TEUR	TEUR
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital		5.115.000,00			5.115
II. Gewinnrücklagen					
1. gesetzliche Rücklage	511.500,00			512	
2. andere Gewinnrücklagen	1.310.000,00			1.310	
		1.821.500,00			1.822
III. Bilanzgewinn		18.715.290,17			20.685
		25.651.790,17			27.622
B. Rückstellungen					
1. Steuerrückstellungen		1.346.600,00		472	
2. sonstige Rückstellungen		6.222.767,69		3.351	
		7.569.367,69			3.823
C. Verbindlichkeiten					
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		27.836.250,00		17.327	
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		2.250.000,00		0	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		6.704.127,45		4.927	
4. sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern EUR 1.813.115,55 (i.Vj.: TEUR 668)		2.179.931,49		1.012	
		38.970.308,94			23.266
		72.191.466,80			54.711

Gewinn- und Verlustrechnung für 2016

	EUR	2016 EUR	2015 TEUR
1. Umsatzerlöse	97.445.617,49		83.576
2. Erhöhung (i. Vj. Verminderung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.808.750,66		-2.596
3. sonstige betriebliche Erträge davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 401.011,86 (i. Vj. TEUR 159)	1.129.594,84		2.572
		100.383.962,99	83.552
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	36.599.648,71		22.366
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	16.929.703,55		12.878
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	21.893.273,98		20.829
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 19.283,43 (i. Vj. TEUR 17)	3.422.734,62		3.156
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.045.000,08		3.010
7. sonstige betriebliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 931.569,43 (i. Vj. TEUR 321)	18.310.295,29		16.222
		100.200.656,23	78.461
8. Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		183.306,76	5.091
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,19		8
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	574.595,32		365
		-574.595,13	-357
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag davon Ertrag aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern EUR 868.000,00 (i. Vj. TEUR 249)		-160.825,80	1.289
12. Ergebnis nach Steuern		-230.462,57	3.445
13. sonstige Steuern		51.871,88	47
14. Jahresfehlbetrag (i. Vj. Jahresüberschuss)		-282.334,45	3.398
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		18.997.624,62	17.287
16. Bilanzgewinn		18.715.290,17	20.685

Cashflow Rechnung Geschäftsjahr 2016

	2016 EUR	2015 EUR
Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	-282.334,45	3.398.440,98
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	3.045.000,08	3.010.131,06
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	2.872.044,10	1.598.842,12
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge		-1.411.957,39
+/- Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-12.545.269,36	-8.573.548,92
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	5.194.124,36	-1.309.440,79
+/- Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	-301.769,50
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	574.595,32	365.186,08
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	6.600,00	1.288.926,68
+/- Ertragsteuerzahlungen	-1.092.000,00	-1.091.926,68
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-2.227.239,95	-3.027.116,36
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-385.737,62	-487.432,52
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	425.000,00
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.122.440,32	-1.488.908,25
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-240.000,00	0
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.748.177,94	-1.551.340,77
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	10.000.000,00	0
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-2.295.000,00	-2.107.500,00
- Gezahlte Zinsen	-574.595,32	-365.186,08
- Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-1.687.950,00	0
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	5.442.454,68	-2.472.686,08
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	1.467.036,79	-7.051.143,21
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-3.807.072,40	3.244.070,81
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-2.340.035,61	-3.807.072,40
+ Liquide Mittel	5.160.057,93	888.340,34
+ Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-7.500.000,00	-4.695.412,74
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-2.339.942,07	-3.807.072,40

Entwicklung des Anlagevermögens 2016

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	1.1.2016 EUR	Zugänge EUR	Umbuch- ungen EUR	Abgänge EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.741.536,79	385.737,62	276.909,45	0,00
2. geleistete Anzahlungen	276.909,45	0,00	-276.909,45	0,00
	4.018.446,24	385.737,62	0,00	0,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	30.705.023,93	0,00	0,00	0,00
2. technische Anlagen und Maschinen	12.856.019,11	202.689,18	0,00	0,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.777.772,09	812.412,74	0,00	231.957,98
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.911.536,83	107.338,40	0,00	0,00
	58.250.351,96	1.122.440,32	0,00	231.957,98
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	239.900,20	0,00	0,00
	62.268.798,20	1.748.078,14	0,00	231.957,98

	Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
	31.12.2016 EUR	1.1.2016 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2016 EUR	31.12.2015 TEUR	
	4.404.183,86	3.313.702,02	327.481,31	0,00	3.641.183,33	763.000,53	428
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	277
	4.404.183,86	3.313.702,02	327.481,31	0,00	3.641.183,33	763.000,53	705
	30.705.023,93	12.727.608,42	928.897,83	0,00	13.656.506,25	17.048.517,68	17.977
	13.058.708,29	9.505.963,53	857.951,10	0,00	10.363.914,63	2.694.793,66	3.350
	13.358.226,85	10.852.793,79	930.669,84	231.964,25	11.551.499,38	1.806.727,47	1.925
	2.018.875,23	0,00	0,00	0,00	0,00	2.018.875,23	1.912
	59.140.834,30	33.086.365,74	2.717.518,77	231.964,25	35.571.920,26	23.568.914,04	25.164
	239.900,20	0,00	0,00	0,00	0,00	239.900,20	0,00
	63.784.918,36	36.400.067,76	3.045.000,08	231.964,25	39.213.103,59	24.571.814,77	25.869

ANHANG FÜR 2016

Allgemeine Hinweise

Sitz der HWA AG ist Affalterbach. Die Gesellschaft ist unter der Nr. HRB 721692 im Register des Amtsgerichts Stuttgart eingetragen.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß den Vorschriften der §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen (3 bzw. 5 Jahre; lineare Methode) vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Wert von EUR 1.000,00 werden abweichend von der steuerlichen Regelung sofort abgeschrieben und als Abgang im Jahr des Zugangs erfasst. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden zeitanteilig vorgenommen.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips aktiviert.

Die **unfertigen und fertigen Erzeugnisse und Leistungen** sind zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten berücksichtigt werden. Fremdkapitalzinsen sowie Kosten der allgemeinen Verwaltung wurden nicht aktiviert.

Alle erkennbaren Risiken im **Vorratsvermögen**, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Die **sonstigen Wertpapiere und flüssigen Mittel** werden mit ihren Anschaffungskosten oder ihrem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken aus ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostensteigerungen angesetzt. Wesentliche langfristige Rückstellungen werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre gemäß § 253 Abs.2 Satz 1 HGB abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Von dem Wahlrecht gem. § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird Gebrauch gemacht und eine sich insgesamt ergebende Steuerentlastung als aktive latente Steuer angesetzt.

Anschaffungskosten der auf **fremde Währungen lautenden Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten** werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger werden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag bewertet. Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag angesetzt, unter Berücksichtigung des Realisations- und Imparitätsprinzips.

Soweit **Bewertungseinheiten** gemäß § 254 HGB gebildet werden, kommen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Anwendung: Derivative Finanzinstrumente werden innerhalb der HWA AG ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt. Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. Die sich ausgleichenden positiven und negativen Wertänderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung brutto erfolgswirksam erfasst.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des AV ist unter Angabe der Abschreibung des Geschäftsjahres im Anlagespiegel dargestellt.

Beteiligungen

In den Vereinigten Staaten von Amerika (Sitz: Bundesstaat Delaware) wurde im Jahr 2016 die Tochtergesellschaft „HWA US Inc.“ gegründet mit einem Kapital in Höhe von EUR 239.900,20 (250.000 USD). Hiervon hält die HWA AG einen Anteil in Höhe von 100%. Der Jahresabschluss für das erste (Rumpf-) Geschäftsjahr wurde noch nicht erstellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben TEUR 1.950 eine voraussichtliche Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren aus Lieferungen und Leistungen.

Latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern resultieren aus folgenden Sachverhalten:

	Wertansatz Handelsbilanz	Wertansatz Steuerbilanz	Differenz	Effektiver Er- tragsteuersatz	Latente Steuern
	TEUR	TEUR	TEUR	%	TEUR
aus Anlagevermögen (GWG)	0	409	409	29	119
aus Sonstige Rückstellungen	630	195	435	29	126
aus Vorräten	0	945	945	29	274
Verlustvortrag					711
					1.230

Die latenten Steuern wurden im Geschäftsjahr erstmals gebildet. Im Vorjahr waren für Unterschiede im Anlagevermögen TEUR 96, für Rückstellungen TEUR 266 gebildet. Der Steuersatz beträgt unverändert 29%.

Eigenkapital, Genehmigtes Kapital

Das Grundkapital ist eingeteilt in 5.115.000 Inhaber-Stückaktien, die anteilig am Grundkapital mit EUR 1,00 beteiligt sind.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 4. Juni 2018 einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt EUR 2.557.500,00 (genehmigtes Kapital) gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen.

Der Bilanzgewinn enthält einen Gewinnvortrag in Höhe von TEUR 17.287.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für ausstehende Rechnungen, Restrukturierungsmaßnahmen, drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, Urlaubsansprüche, Jubiläumszuwendungen und Mitarbeiterprämien gebildet.

Verbindlichkeiten

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben TEUR 10.821 (Vj.: TEUR 6.990) eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und TEUR 17.015 (Vj. TEUR 10.337) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. TEUR 6.482 (Vj. TEUR 2.606) haben hiervon eine Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren. TEUR 9.588 sind durch Grundpfandrechte gesichert.

Die erhaltenen Anzahlungen, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Verbindlichkeiten haben – wie im Vorjahr – eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Für die Verbindlichkeiten bestehen im üblichen Umfang branchenübliche bzw. kraft Gesetzes entstehende Sicherheiten.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

	TEUR
Zahlungsverpflichtungen aus Dienstleistungs-, Miet- und Leasingverträgen	14.418
Bestellobligo	9.073

Die Verträge enden zwischen 2017 und 2025.

Zur Finanzierung von Ersatzinvestition in den Bereichen Technische Anlagen und Maschinen wurden in 2016 (Sale & Lease-Back-) Leasingverträge in einem Gesamtvolumen von 869 TEUR abgeschlossen. Mit den Verträgen sind Mittelabflüsse in Höhe von 900 TEUR verbunden, die unter den Zahlungsverpflichtungen aus Dienstleistungs-, Miet- und Leasingverträgen angegeben sind. Demgegenüber steht der Gesellschaft die Nutzung der Vermögensgegenstände über die Laufzeit zu.

Ausschüttungssperre

Aus der Aktivierung latenter Steuern ergibt sich gemäß § 268 Abs. 8 HGB eine Ausschüttungssperre von TEUR 1.230.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

	2016		2015	
	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse nach Regionen				
Inland	81.974	84,12	70.811	84,7
Ausland	15.472	15,88	12.765	15,3
	97.446	100,0	83.576	100,0

Aufgrund der Neudefinition der Umsatzerlöse in § 277 Abs. 1 HGB enthalten die Umsatzerlöse im Berichtsjahr erstmals auch Mieterlöse in Höhe von TEUR 130.

Sonstige betriebliche Erträge

Bei den periodenfremden Erträgen handelt es sich im Wesentlichen um die Auflösung von Wertberichtigungen (TEUR 260).

Sonstige Angaben

Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

Gewerbliche Arbeitnehmer	146
Angestellte	161
	307
Auszubildende	2
	309

Organe: Aufsichtsrat

- Hans Werner Aufrecht, Kaufmann Vorsitzender
- Willibald Dörflinger, Unternehmer stv. Vorsitzender
- Gert-Jan Bruggink, Berufssportler (Reitsport)
- Rolf Krissler, Steuerberater
- Michael Schmieder, Kaufmann
- Hussain Ahmad Al-Siddiq, Deputy Chief Executive Officer

Die Vergütung des Aufsichtsrates nach § 113 AktG betrug TEUR 23.

Organe: Vorstand

- Ulrich Fritz CEO, Vorstandsvorsitzende
- Michael Wilson CTO, seit 1. Oktober 2016

Auf die Angabe der Gesamtbezüge gem. § 285 Nr. 9 Buchstabe a und b HGB des Vorstands wurde gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Derivative Finanzinstrumente

Zur Zinssicherung eines variabel verzinslichen Darlehens über ein Gesamtvolumen von 2,1 Mio. Euro wurde ein Zinsswap abgeschlossen:

	Basis-Satz	Festsatz	Bezugsgröße	Laufzeit	Marktwert
		%	TEUR		TEUR
Swap	3-Monats-EURIBOR	3,57	2.100	30.9.2019	-141

Es wurde eine Bewertungseinheit mit dem zu sichernden Darlehen gebildet, da es sich um ein reines Sicherungsgeschäft handelt.

Abschlussprüferhonorar

	TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	30,0
Sonstige Leistungen	13,0
	43,0

Nachtragsbericht

Es liegen keine Vorgänge von besonderer Bedeutung vor, die nach dem Schluss des Geschäftsjahrs eingetreten sind und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt in Übereinstimmung mit dem Aufsichtsrat den Vortrag des Bilanzgewinns auf neue Rechnung vor.

Affalterbach, 17. März 2017



Ulrich Fritz (CEO)



Michael Wilson (CTO)

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der HWA AG, Affalterbach, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HWA AG, Affalterbach. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Karlsruhe, 17. März 2017

TREUHAND SÜDWEST GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
und Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Heilgeist
Wirtschaftsprüfer

Retzbach
Wirtschaftsprüfer



IMPRESSUM

Herausgeber

HWA AG
Investor Relations – Press Relations
Benzstraße 8 – 71563 Affalterbach – Germany
Telefon: +49 (0) 71 44 / 87 17-279
Telefax: +49 (0) 71 44 / 87 18-111
E-mail: ir@hwaag.com – www.hwaag.com

Bildnachweis

HWA AG, Daimler AG

© HWA AG 2017